



Oberammergau!

Dun ward auch mir im Gau der obern Ammer,
Wo feil der Kofel in die Höhe steigt,
Die „Masfon“ mit ihrem Glanz und Zammer
Im weltberühmten Wunderspiel gezeigt —
Und ohne daß ich dieserbhalb erböte,
Ich alter Szeptikus, gesteh' ich ein:
Ich wüßte nichts, was gleichen Anlaß böte,
Im tiefsten Busen bößst entzückt zu sein!

Wenn man bedenkt, daß dieser Ort ein Dorf ist,
Und daß sein Spiel den Erdball hält in Wonn
Und daß dies Spiel erstaunlich polymorph ist —
Beschäftigt's mehr doch, als sechshundert Mann;
Wenn man bedenkt, daß diesen Ammergauern
Das Alles ganz gelingt aus eigner Kraft,
Den schlichten Schültern, Söhnen,
Bürgern, Bauern —

Es ist das schlechthin einfach fabelhaft!

Des Festspiels Dauer schon allein ist mächtig —
Von Morgens acht bis Abends gegen sechs,
Von A bis Z voll Leben, reich und prächtig —
Da wird auch der Blasierteste verlernt!
Wie diese Massen sich natürlich regen,
Gelenkt von einem Willen doch und Geist,
Verdient allein schon, daß man seinerwegen
So schnell als möglich ins Passionsdorf reit!

Der Einzug in Jerusalem zum Beispiel:
Wie imponant ist Alles da gruppiert —
So kumpelb, daß mit diesem Bauern-Frei-Spiel
Auch kein Mar Weinhardt siegreich konkurriert!
Von beider Weibe war dies Bild durchleuchtet!
Deshalb doch gar nichts Tragisches geschah,
Hat sich mein Auge peu à peu gefenchtet,
Als es das Wolf in seinem Jubel sah.

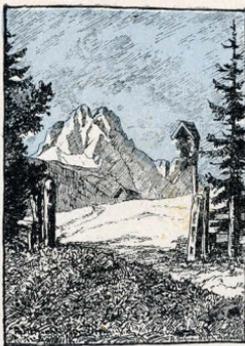
Wie jede Farbe da am rechten Fleck ist!
Wie instinktiv ein Jeder, was sich ziemt,
Erfast und Wahrheit eines Jeden Zweck ist
Und Jeder Alles nur erlebt, nicht mimt —
Das war mir einfach eine Offenbarung
In Hinsicht auf das hiesige Problem!
Und dann: wie prachtvoll meist ist die

Behaarung!

Wie fernhaft sind die Typen außerdem!

Eüperb, die Szenen mit den Hebeprästern,
Dem Anas, Sadok und Nathanael
Und anderen fanatisierten Biestern
Und Kaipas, diesem Meister im Krakel!
Wie haben die die Massen aufgewiegelt
Mit Wort und Mimik und verstimmten Wink,
Wie den Verrat mit einem Kuß besiegelt
Der Judas, dargestellt von Johann Zwink!

Zief packte mich des Abendmables Feier,
Wie auch der Damen Spiel zum Herzen drang,
Des Fräuleins Zwink und der Maria Mayer —
Und erst der Christus, Hafnermeister Lang!
So rührend war er, würdig, schön und edel,



Rob. Schraudolph

Daß ich begriff, wie fromm und desperat
Kurz vor dem Mittagstisch ein Panse-Mädcl
Ins Knie sank und um seinen Regen tat.

Gleich nach dem Essen — dies war gut
und reichlich! —

Nahm die Tragödie ihren höchsten Flug
Und Anton Lang war direkt unergleichlich,
Als er das Kreuz zur Schädelsklatte trug.
Die Kreuzabnahme packte auch die Launen,
Die Kreuzabnahme packte fast noch mehr
Und rings um mich, bei Männern wie bei

Frauen,

War nicht das kleinste Auge tränenleer!

Die Abkürzung hatte Aller sich bemerkt
Und rührend wars auch, wenn schon recht naiv,
Als nach der Himmelsfahrt vor mir begeistert
Ein Herr aus Westen laut da capo rief!
Nur eine Stimme war, daß Alles gut war,
Solisten, Chöre, Volk, Regie, Musik,
Daß Alles schön geleistet und besandt war,
Voll Farbenpracht und wirksam wie antik!

Alsdann ergoß die christliche Gemeinde
Sich wie ein Bergstrom aus dem Festspielbau
Und sendete, beim Vier teils, teils beim Weine
Das höchste Lob für Oberammergau.
Und wer auch viel gesch'n schon hat auf Bühnen
Und nicht naiv mehr sieht und anspruchsvoll,
Der muß von diesem Weibispiel im grünen
Gebirgstal sagen: Nein! Das war famos!

Zielermeister mit ei

Der lin' Schächer

Zm Jahr 1760 hat der Hader Jörgele
den linken Schächer spielen dürfen, weil er
ein ganz Bewilderteter gewesen ist und ein so
schlechtes G'schau gehabt hat, zum Fürchten
schlach.

Und ein recht Unbändiger ist er auch ge-
wesen; deswegen haben sie ihn immer recht

fest ans Kreuz gebunden, daß er sich ja nicht
hat losreißen können und Sachen anrichten in
seinem Unverstand. Ein Biß! ein Dalkter
ist er ja auch gewesen, der Hader Jörgele.

Und wie sie ihn wieder einmal recht male-
fiziösch ans Kreuz hingebunden haben, da ist's
ihnen im Eifer gar nicht aufgefallen, daß der
Jörgele immer noch die Pfeif' im Maul ge-
habt hat, die Pfeif', aus der er den ganzen
lieben Tag raucht und ohne die er einmal
nicht leben mag.

It schon zu spät gewesen, wie sie's gemerkt
haben, der Vorhang ist grad aufgegangen.

„Jörgele, tu die Pfeif' aus dem Maul!“ hat
der Spitzer Anderl gewischperrt, der den Haupt-
mann Longinus mit der Lanzen gemacht hat.

„Nann nit — soviel feht bin ich bunden
— höllsaggra, und ich kann nit!“

Die Worte find ihm ganz undeutlich heraus-
gegangen, weil er mit den Zähnen die Pfeif'
hat halten müssen, der Jörgele. Aber an den
Striden hat er zogen wie ein Wilder — haben
aber seine Müß' schon ausgehalten.

„Die Pfeif'!“ hat der römische Haupt-
mann Longinus wieder gesagt.

„Nann ich die Händ nicht losbring!“ ischt
der Jörgele.

Bis dahin hätt's das Publikum noch gar
nicht gemerkt, weil sie alle den Christus an-
gesehen haben. Aber da hat's den Jörgele
mit dem Reden getroffen und da muß er die
zwei schönen Bärz herjagen:

„Wisch tu der Gotteskühn,
Wo uns nicht helfen konn — saggra,
saggra, iaht ischt die Pfeif' auch beim Teufel!“

Redt hat er, der Hader Jörgele; die Pfeif'
ist ihm außers' geschlossen und den Pfeifenstopf
hat's in drei Trümmer gehaut.

Georg Queri

Liebe Jugend!

Es geschah in Oberammergau, daß ein
Mann nach dem Spritzenhause geschleppt
wurde. Ursache: Diebstahl. Zwei ganze
Schinken und ein Kranz Regensburger Würste.

„Eingsperrt muas er wera!“ schrie der
Wegger, der den Dieb am Kragen hielt.

„Geht nit“, sagte der Dorfprofoß be-
dächtig, „im Spritzenhaus sind zwei Eng-
länder eifoschierk. Dres zahlst so a lumpeter
Dieb nit, was mir die zwei Engländer zahlh.“

Auf der Passionsbühne: Petrus hat seinen
Herrn verleugnet und ist dann in die Ein-
samkeit geflohen. Johannes kommt auf die
Bühne und frägt: „Wo muß denn Petrus
hingefommen sein?“

„Stimme aus dem Publikum: „Nott muascht
Dich haltu, Johannes; sell ischt er umi, der
Voadschwanz.“

Girgl



Empfang

Karl Arnold

„Seit sind ja auch die drei Zentrumsführer dabei, die beantragt haben, die Pharisäer wegzulassen!“



Oberammergau

Otto Geigenberger (München)



A. Schmidhammer

Die Ballade von Cook and Son

So sprach von London der Mister Cook:
 „Well, gentlemen, da ist Geld genug,
 Oder wollt ihr noch mehr? — Nun spielt Passion
 Only for Cook and Son!
 Und macht einen Bidding so und so
 Und lernt die Worte Yes and No
 Und bratet das Beefsteak nicht allzufehr
 Und schleppt Whisky her;
 Des fernern sind Hammeltrippchen famos
 Mit Worcester'shire'sauce
 Mit Potatoes und Tomaten —
 Well, und spielt Passion
 Only for Cook and Son!

Und da habt ihr noch einen alten Brauch:
 Das Herrgottschmigen; das pachten wir auch.
 Sure, ihr Leuten, ihr versteht euch auf's Schmigen —
 Aber wißt ihr die Sache auch zuzumigen?
 Oder habt ihr bereits
 Die Reklame-Idee für das Schild über'm Kreuz?
 Da ist sie schon:
 Dieser hier starb für Cook and Son.
 't is business! Die smarten Winke
 Füllen die Tasche mit Pinke — Pinke.
 Was laufige Skrupeln; der Münchner steht
 Anno 1910 zu Ruhamed!
 Aber euch lehrt Cook mit Fleiß und Acht
 Wie man money macht:
 Zieht so ein first class traveller ein,
 So setzt auf das Haupt den Heiligenschein
 Und schlägt eure Augen ehrbar nieder,

Bis der Dolmetzch winkt, dann erhebt sie wieder,
 Auf daß ihr die gütigen Blicke auch seht
 Der Lady Gingham, die vor euch steht.
 Lady Gingham ist first class passenger
 Und kommt aus Scotland her
 Und zahlt auf der ganzen Reise
 Nababpreise
 Und hat Schüssler und Hölze und Schiffe und Mühlen
 Und kann in einem Goldhaufen wühlen!
 Lady Gingham nimmt den, der ihr gefällt,
 Mit in die weite, weite Welt
 Nach der Passion.
 (Tickets by Thos. Cook and Son.)

So hebt Cook über euch die Hand!
 Seht so! Und ein Segen geht über das Land
 In Pfunden aus Gold
 Und der Dollar rollt
 Euch zu Füßen als unermessliche Beute —
 Wüdet euch, ihr Leute,
 Und spielt Passion
 Only for Cook and Son!

Und lungert an euren Zäunen herum
 Das p. p. deutsche Publikum,
 So bedeutet ihm nur: well, hart ist das Leben —
 Aber hier wird nichts gegeben!
 Oder besser, ihr schreibt das vorneherein
 In die Felsen hinein:
 Do you speak English? Wir spielen Passion
 Only for Cook and Son!¹⁴



Die Miss in Oberammergau

Paul Rieth (München)

„Ich möchte 'n bischen Kahn fahren, Junge! Wo ist der See Benezareth?“



Zurechtweisung

Alb. Weisgerber (München)

„Was, a Fußgerl verlangts ds für an Teller Suppe?“ — „Schaama S' Lahna mit dera Schimpferei!
A Amerikanerin zahlat an Taler! Weil a Haar vom Christus drin is!“

Kuno in Oberammergau

Von Kaelchen

Von München fährt man durch England nach Oberammergau. Ich merkte es gleich beim Betreten des Eisenbahnkupees. In ganzen Wagen waren Kuno und ich die einzigen deutschen Besucherländer.

Kuno nennt sich mein Freund.

Er ist fabelhaft gut erzogen. Ich glaube, er redet sich sogar in seinen Selbstgesprächen mit „Herr“ an. Wenn man ihm eine Zigarre anbietet, haucht er sie ab, ehe er sie anzündet. In jeder Tasche trägt er ein Taschenmesser, und wenn er keine Willantnadel nicht in der Kramatte hat, kommt er sich nackt vor. Er studiert jus, und wenn heutzutage so viele Prozesse genannt werden, so liegt das daran, daß Kuno noch nicht Rechtsanwalt ist. Er wird es wohl auch in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts nicht werden.

Das Stück England, das der Zug durchzieht, um nach dem Passionsdorf zu gelangen, ist sehr schön: Der sea of Starnberg, der sea of Stafel, die hoher mountains — man muß es den Engländern lassen, sie tun was für die Fremden. Nur darüber muß ich Klage führen, daß die Eisenbahnen ihre Züge nicht genügend ausnützen. In den Gepäckwagen hätten sicher noch einige Passagiere Platz gehabt und unter den Bänken hätte man ganz gut noch einige Reisende unterbringen können. Wir kamen uns in un-



feren Kupee, in dem nur zwölf Leute saßen, so einsam vor und empfanden es als eine große Erleichterung, daß in Murnau noch fünf Menschen einsteigen. Ich weiß nun wenigstens, wie es einer Blume in der Pflanzenpresse zu Mute ist.

Am Perron in Oberammergau wollte ein Mann absolut unser Gepäck tragen. Aber ich

konnte ihm das nicht zumuten, er hatte genug an seinen Haaren zu schleppen.

Anfangs hielt Kuno jeden Einheimischen infolge der „Frisur für den „Christus“. Solche Haarwüchse hatten wir nicht einmal im Café Stefanie gesehen!

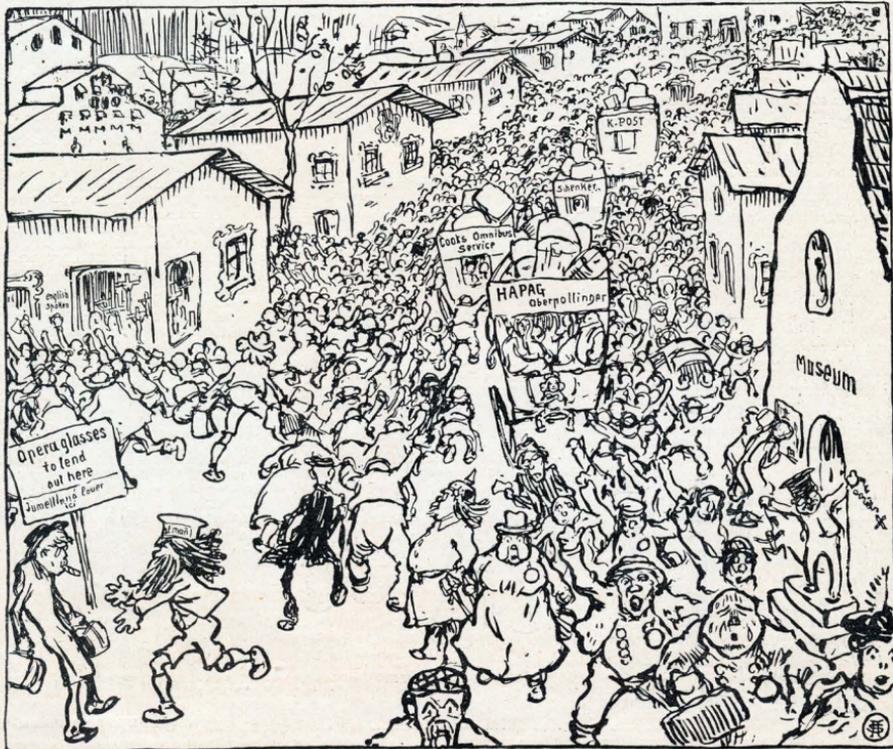
Oberammergau ist sehr originell gebaut. Es besteht aus Automobilen; wo diese eine Klasse leisten, hat man Häuser hingefügt. Unter einem Guss versteht man Fremdenbetten mit Wänden drum.

Meiner Ansicht nach wurde der berühmte Turm nicht in Babel, sondern in Oberammergau gebaut; ich schließe es aus der Sprachverwirrung, die auf der Hauptstraße herrscht. Alle Nationen des Erdballs treten sich dort die Hüften an ab, und selbst der raffinierteste Menschenkenner ist alle Augenblicke in Verlegenheit, ob er „pardon!“ oder „excuse!“ oder „scusi, signore!“ oder „Geb'n S' Daadt, Sie Backet!“ sagen soll.

Eine alte Zeitungsseite ist es, daß die Völker danach streben, sich den Vorrang im Welthandel zu erringen; ich habe es ganz genau beobachtet. Alle haben nur ein Ziel: sich ein Billet für's Passionspiel zu erobern.

Kuno fand dieses Gedränge sehr unfair und war froh, als wir in unserem Quartier angelangt waren.

Im Nebenzimmer schrieb ein Säugling; es war der einzige Oberammergauer, der beim Passionspiel nicht mitwirkte, und ich konnte es ihm nicht übel nehmen, daß er die ganze



Nacht hindurch gegen diese Zurücksetzung protestiert.

Abends machten wir einen Bummel durch die Straßen. Der Mond schien wundervoll, aber er wurde mir verächtlich nicht auf die Rechnung gesetzt. Vor dem Dorf trafen wir einen Mann, der im Begriff stand, sich in einen Bach zu ertränken. Auf meine Frage erwiderte er, er sei am Verhungern, denn er sei der Bruder von Oberammergau.

Morgens pünktlich ³/₈ Uhr marschierten wir ins Theater. Vor dem Festspielhaus tritten

Kultusminister nicht zu selbständig wird. Dort oben der Mann ist —

„Acht“ machten die Leute in der Nachbarschaft, denn das Spiel begann.

„Ich hätte doch meinen Frack anziehen sollen!“ meinte Kuno.

„Aber Mensch, hier hat doch Niemand einen Frack an!“

„Eben deshalb!“

Die Vormittagshälfte des Passionsspiels war zu Ende. Kuno war sehr unzufrieden: „Mag Reichardt würde das alles besser machen; der würde die Passion nach dem neuesten Stande der Frage „hat Christus gelebt?“ darstellen, eventuell unter Weglassung des Christus. Die Leute setzen hier überhaupt so rückfällig.“

Im Dorf ging es während der Mittagspause sehr lebhaft zu. Es waren wieder einige hundert Fremde angekommen. Ein Deutscheramerikaner, der kein Quartier mehr bekommen hatte, ließ auf einem Briefkasten und erklärte: „No! Ich bin hier not wegengel! Ich will here schlote die ganze night.“ Er wurde sehr unfein



kauft, — aber so geht's immer, wenn Du etwas befragst!“

Ich frag Kuno, ob er sich kein Andenken kaufen wollte. Er lächelte geheimnisvoll und sagte: „Ich habe schon einen Theater!“

Um zwei Uhr füllte sich das Plakat wieder. Kunos Platz blieb leer. Es war kühler geworden und die Menschen hatten sich mit Mänteln und Decken versehen. In meiner Nähe saß eine alte Dame, eingehüllt in die Bettdecke ihres Logisgebers. Ich wartete vergebens auf Kuno. Er kam nicht. Erst beim Verlassen des Theaters sah ich ihn.

Er stand auf der Straße, einen Esel am Zaum haltend.

„Welcher von Euch ist es?“ frag ich. „Lass die dummen Wige! Ich habe ihn gekauft.“

„Er hat nur achtzig Mark gekostet. Ein Amerikaner hat mir bereits das Doppelte geboten. Aber ich gebe ihn nicht her. Es ist der Esel, auf dem Christus in Jerusalem eingekritten ist.“

Kuno sprach. „Er ist ganz zahm. Er hat sich schon ganz an mich gewöhnt.“

„Das wundert mich nicht!“

„Er wird Fiure in der Bar machen!“ Ich drehte mich um und ging. Mein Zug fuhr in zehn Minuten. Außerdem verkehrte ich mit Eseln prinzipiell nur, wenn sie smoking tragen.

Wie Kuno seinen Esel nach München brachte, weiß ich nicht. Hingegen weiß ich aus bester Quelle, daß er prozessiert: Jemand hat ihm einen falschen Esel aufgehängt. Da Kuno Jurist ist, wird er den Prozeß sicher verlieren!



(Zeichnungen von A. Schmidhammer)

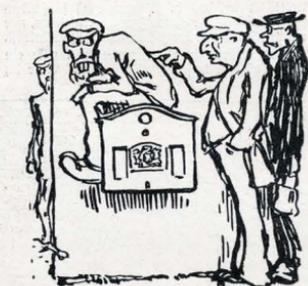


Bezwangerte auf und ab, die keine Bilette bekommen hatten. Sie hofften, daß irgend ein glücklicher Fremder vom Hirschlag getroffen würde, um den Erben das Bilet zu abzukufen. Ein paar Amerikanerinnen meinten schon, ehe das Spiel begonnen hatte. Ein Herr, mit dessen Seelenheil ich nicht tauschen möchte, ob eine belegte Stulle nach der anderen. Vor Kuno saß eine Dame mit einem Riefenhut. Er bat sie auf deutsch und französisch, die Aussicht frei zu geben, sie verstand ihn nicht, denn sie war eine Pariserin.

Ich erklärte Kuno das Auditorium: „Siehst Du drüben den Herrn?“

„Ich sehe überhaupt nur die Dame vor mir!“

Es ist unser Kultusminister von Wehner. Er will sich die berühmten bunten Kostüme von Oberammergau anschauen, weil er auch einmal was anderes als schwarz sehen will. Vor allem aber möchte er durch seine Anwesenheit betonen, daß er als Christ geboren ist. Der Herr neben ihm ist unser Kammerpräsident. Er sagt ihm, welche Stellen er schon finden muß, und welche er weniger gelungen finden darf. Damit unser



Blog beneidet. Eine Miß lief mit dem Photographenapparat umher und knipste jeden Mann, der lange Haare hatte. Jedesmal, wenn sie



geknipt hatte, sagte sie „Amen!“ Eine andere Dame schimpfte auf ihren Mann ein: „Beim Christus sind keine Zimmer mehr zu haben, beim Johannes ist auswer-





Zeichnung von G. v. Finetti

Als erste Bände der „Ullstein-Bücher“, einer neuen Bibliothek moderner Romane, sind erschienen zum Preise von je 1 Mark: Clara Viebig „Ollettanten des Lebens“, Georg Freiherr v. Ompteda „Maria da Coza“, Heinz Todote „Frau Alma“, Rudolph Straß „Arme Thea“. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

☛ Jeder Band einzeln käuflich (Preis 1 Mark) in Leinen gebunden, mit farbigem Schutzumschlag versehen, über 300 Seiten stark. ☛

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Inseraten-Annahme
 durch alle Annoncen-Expeditionen
 sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Copyright 1910 by Verlag der „Jugend“ München.

Insertions-Gebühren
 für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
 oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementspreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kronen 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shgs., 1 1/2 Dollars. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- u. Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

PRYM'S Zukunft Druckknopf

Die Weltmarke

Bitte bei Ankauf ja
 zu beachten, dass nur echt



wenn jeder Knopf die
 Einprägung PRYM hat

Der einzige Bronzedrahtfeder-Druckknopf der Welt, der niemals sich klemmt, niemals sich selbst öffnet, weil er nicht mit Hilfe von Handarbeit u. Hausindustrie, sondern durch eine einzige patentierte Maschine vollständig fertig hergestellt wird.

Der einzige Druckknopf der Welt, durch den ein dauernd widerbarer, niemals versagender Taillenschluss und Sitz erreicht wird.

Jahresherstellung mehr als 1200 Millionen Stück Druckknöpfe.



A. Flebiger

Wohnungsnot in Oberammergau

„Bon morgen ab können S' im obern Schubkaffl' logieren! Der Herr, der wo jest drin wohnt, reißt ab!“

Humor des Auslandes

„Kapalitere“

„Wie geht 's?“
 „Schlecht, ich habe gestern drei Ehrenwörter im Pöfer verlornt!“ (Comic Cuts)



„Bacchus-“
Weinflaschen-Schränke
 sind die Besten.
 Praktisch! Verschleißbar!
 Illustrierte
 Preisliste gratis.
 Joh. Nic. Dehler, Hofl., Coburg 2.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.



Wasserdichte Reise- und Jagdgarderobe

Pelerinen

Oel- und Gummimäntel

Tropen Ausrüstung Auto-Bekleidung
Ferd. Jacob
 in Geln 36, Neumarkt 23.



Dr. Ch. Diehl

Diesem Namenszug trägt jeder echte Dr. Diehl-Stiefel auf der Sohle, um das laufende Publikum vor dem Ankauf wertloser Nachahmungen zu schützen.

Dr. Diehl-Stiefel f. Herren, Damen u. Kinder. Naturgem. Fußbekleidung mit allen hyg. Vorzügen.
NEU! Dr. Diehls pneumatische Plattfuß-Einlegesohle
 D.R. Pat. angem. paßt für jeden Stiefel, ist aussehend, hat selbständige Befestigung. Kein Drücken! Kein Ermüden! All. Fabr.: Cerf & Bielschowsky, Erfurt. Allorts z. haben. Brosch. gratis u. frko.

Ein Stiefel, der nicht drückt, Ein Stiefel, der beglückt!

SARG
 Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
 Wien-Paris.

60

KALODONT

BESTE ZAHN-CRÈME

Sanatorium Oberwaid

bei St. Gallen (Schweiz)

inmitten eines großartigen Naturparks, in staubfreier herrlicher Lage und idyllischer Ruhe. Milde Luft- und Wasseranwendungen etc. Diätische und Spezialische für Verdauungskranke. Moderner Komfort: Diätetik-physik. Kuranstalt I. R. für Nerven und innere Leiden. Kurgeneration für Ruhe- und Erholungsbedürftige. Rekonvaleszenten. : Abhärtungskuren. Zwei Aerzte. : : GRATIS-PROSPEKTE durch die DIREKTION.

ZEISS ANASTIGMATE

„TESSAR“ 1 : 3.5 1 : 4.5 1 : 6.3
 für: Portrait : Moment : Landschaft
TELEOBJEKTIV „MAGNAR“
 Prospekte P 16 gratis und franko
 Zu beziehen durch photographische Geschäfte sowie von
CARL ZEISS :: JENA
 Berlin · Frankfurt a. M. · Hamburg
 London · St. Petersburg · Wien

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Entwurf: A. Niemeyer.

Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst

Deutsche Möbel. Verbesserte Materialbehandlung, vergrautes Holz.
— Mitarbeiterde Künstler: K. Berth, O. Gühmann, J. Niemeyer,
Rich. Riemerschmid, E. H. Walther, B. Scott u. a. m. Vorblänge
kostenlos. Man fordere im Buchhandel oder bei den Geschäfts-
stellen Hellerau oder München die illustrierten Preisbücher: A 1
(Zimmer von 213 — 950 Mark) und Ausstattungsbriefe von Dr.
Fr. Baumann Mk. 1.80. — B 1 (Zimmer über 900 Mk.) Mk. 5.—

**Dresden-
Hellerau**
Hamburg,
König-Str. 15

München,
Odeonsplatz 1
Hannover,
Süddeheimer-Str. 10

Dresden A. 1,
Ring-Str. 15
Berlin W.,
Bellevue-Str. 10.

Teufel und Beelzebub!

Syphilis und Quecksilber



Ein hochwichtiges, lehrreiches Buch,
welches beweismäßigen Aufschluss
über die verheerenden Wirkungen der
Quecksilber-Kuren im menschlichen
Körper gibt. Es zeigt eine in zahl-
losen Fällen mit glänzendem Erfolge
bewährte Methode zur völligen

Heilung der Syphilis

— ohne Quecksilber

ohne Berufsunfähigkeit, ohne alle Gifte.

Preis M. 1.20, ins Ausland M. 1.80 (auch in Briefen), in verschloss. Couvert.
Beratung bei sexuellen Krankheiten, Schäden und Schwächen.

Spezial-Dr. med. E. Hartmann, Stuttgart I. Postfach 126.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer
ist von **Paul Rieth** (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie
von sämtlichen übrigen Blättern sind durch
alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch
den **Verlag der Jugend!** zum Preise von
1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg.
für halbbseitige, erhältlich. — Bei jeder Sendung
werden für Porto und Verpackung 45 Pfennig
extra berechnet.



**Sennecken's
Ringbücher**

Die besten Notizbücher

6x8 cm — Nr. 1244/88 — M. 75

10x15 1/2 — „ — 1244/1015 — 1.50

Blätterauswechselbar x Ein-

hand dauernd zu benutzen

Viele Sorten x überall erhältlich.

F. SENNECKEN & BONN

Berlin, Tauentzienstr. 16-18

Leipzig,
Alt-Rathhaus

Von Bibliophilen geschätzt:
Musenklänge

aus Deutschlands Lieferkanten.
Mit feinem Holzschnitt, geb. f. 3 Mk. v.
R. Zinke's Antiquaria, Dresden A. 10.

Druckfehler-Berichtigung

In dem Gedicht „Fragen“ von H. De
Mora in Nr. 21, S. 532 sind leider
mehrere sinnstiftende Druckfehler stehen
geblieben. Die zweite Strophe muß
lauten:

Ruhelose Raumbad,
Rannest du
Tiefgeheime Weisheit zu
Oder seichte Torheit nach?
Die letzte Strophe:

Ist dein Leben deiner Luft
Oder deines Lebens Bild?
Verst du weiter, weil du willst
Oder weil du mußt?

Redaktion der „Jugend“

Kaloderma Rasir Seife



„Macht
Väterchens
Gesicht
weich wie
Samt.“

F. Wolff & Sohn's
Kaloderma-Rasir-Seife
in Aluminium-Hülsen

STEHT DURCH ZUSATZ VON KALO-
DERMA-GELÉE AN DER SPITZE
:: SÄMTLICHER RASIR-SEIFEN ::

Preis das Stück 1 Mark

Zu haben in Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Federleichte Pelerine „Ideal“

ist der praktischste
Wettermantel

f. Herren u. Damen, speziell geeignet
für Alpinisten, Radfahrer, Jäger,
Überhaupt für jeden Sportfreund.
Aus seidenweichen federleichten

wasserdichten
Himalaya-Loden

ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang,
1. d. Farben schwarzgrau, mittel-
grau, schwarz, blau, braun, drap u.
steingrün. Als Mass genügt die
Angabe der Hemdkragenweite.
Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.—
zoll- u. portofrei in allen Ländern.
Verlangen Sie Preisverzeichnis u.
Blätter u. Lodenstoffen für Anzüge,
Damen-Costüm etc. franco.

Karl Kasper,
Lodenstoff-Versandhaus
Innsbruck (Tirol)
Museumstrasse 26.



Amerikanisches Strohgefes

In der amerikanischen Stadt Redbay hatte der Journalist Mr. Page einen Skandalartikel über ein Ballfest geschrieben. Sein Blatt war kaum erschienen, als die Herren, die dem Ball beigewohnt hatten, in die Redaktion eindrangen, den Ballbericht aus der Zeitung herauszuschneiden, ihn Herrn Page in den Mund stopften und den Autor zwingen, seinen eigenen Artikel aufzulesen.

Diese Praxis, nicht den Autor wegen seines Artikels ins Gefängnis, sondern den Artikel in den Mund als Gefängnis zu sperren, hat nach auch in Europa Schule gemacht. So wird aus Berlin gemeldet, daß Herr M. d. R. Krebs nach Genüß seiner geschmacklosen „Wahrheit“ an einer Magenverfimmung leidet und vermutlich dem Reichstag bald ganz fern bleiben muß.

Eine besonders draconische Bestrafung nach den Bestimmungen des amerikanischen Stroh-Preßgesetzes wurde in Grunewald vollzogen. Dort mußte sich auf Antrag des deutschen Sprachvereins Herr Maximilian Harden die letzten fünf Jahrgänge seiner broschürten Zeitschrift „Die Zukunft“ einverleihen! Herr Harden soll sich in jedem Heft schwerer Invektiven gegen die deutsche Sprache schuldig gemacht haben.

Große Bestürzung herrscht auch — wie uns von dort geschrieben wird — in einer Redaktion R.o.s. Ein dort wirkender hochgeachteter Publizist wurde verurteilt, sein jüngstes Elaborat „Enzyklicka“ zu veröffentlichen. Er legte Berufung ein mit der Begründung, das betreffende Werk sei giftig und die Strafe daher mit einer Hinrichtung zu identifizieren.

Biasius



Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rolloses jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöne Teint.
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, à St. 50 Bfg. Überall zu haben.

für Zuckerkranke und Nierenleidende
Dr. J. Schäfer's
physiol. Nährsalze
ohne Diätzwang, ärztlich empfohlen, Preis M. 3.— u. 4.50.
Zu hab. in Apotheken, wenn nicht erhältlich, bei
Dr. J. Schäfer, Barmen 20
Wertherstrasse 91
Belehr. Broschüre gratis

MORPHIUM HEROIN etc. Entwöhnung mildester Art absolut zwanglos. Nur 20 Gläse, Geogr. 1898.
Dr. F. H. Müller's Schloss Rheinblick, Godesberg a. Rh.
Vornehm. Sanatorium für Entwöhnung, Kuren, Nervöse u. Schlaflose. Prospekt frei. Zwanglos Entwöhnen v.
ALKOHOL

Schriftsteller!!
Belletter, wissenschaftliche, politische Schriftsteller finden in einem alten, bekannten grossen Berliner Verlag die kulanteste Aufnahme für ihre Werke. Regensicherung, Bühnenvertretung, dram. Werke. Bei jed. Buchhandlung Deutschlands können über obigen Verlag Auskünfte eingehoben werden. Man wolle sich mit Angebot, wenden an: „litera“ Berlin W. 30.



Vor dem Gebrauch. Nach dem Gebrauch.

Solche wunderbare Wandlung bewirkt

Kola-Dultz

die beste Gehirn- und Nervennahrung der Natur.

Stimmung, Denten, Tätigkeit, sowie jede Bewegung des Körpers ist abhängig vom Gehirn.

Müdigkeit, Kopfschmerz, Niedergeschlagenheit, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperchwäche sind Zeichen mangelnder Lebenskraft. Wollen Sie sich stets gesund und munter fühlen mit klarem Kopfe, gesundem Verstand und fräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und Strapazen als Vergnügen empfinden, so nehmen Sie Kola-Dultz. Dies ist die natürliche Nahrung für Nerven und Gehirn, die gleichzeitig das Blut verbessert und verjüngt und so Kraft und Leben spendet, auf jedes Organ des Körpers wirkt.

Kola-Dultz bringt Lebenslust u. Schaffenskraft

sowie das Gefühl der Jugend mit seiner Gesundheit und Tatkraft, die Glück und Glanz herbirgen.

Nehmen Sie Kola-Dultz eine Zeitlang täglich, es wird Ihre Nerven stärken, jede Schwäche wird schwinden, und unter jenem Einfluß werden Sie von Gesundheit und Kraft erfüllt sein.

Kola wird empfohlen von ärztlichen Autoritäten der ganzen Welt und angewendet in Krankenhäusern und Nervenanatorien.

Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt biete ich Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nerven zu kräftigen. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort gratis und franko ein Quantum Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gut zu tun und um Sie in die Lage zu versetzen, seine wundervolle Kraft zu würdigen.

Wenn es Ihnen gefällt, können Sie mehr bestellen. Schreiben Sie aber sofort, ehe Sie es vergehen.

W. Jungermann, Berlin SO 33, Postfach 252.

Seit Jahrzehnten glänzend bewährt.



Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
Von überraschender Wirkung gegen Kopfschuppen und Haarausfall.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Zur Aufklärung.

Die von mir nach neuen Ideen seit einigen Jahren unter der gesetzlich geschützten Marke „**Fliegender Holländer**“ hergestellten Selbstfahrer mit Rudervorrichtung für Kinder haben wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaft, die Gesundheit der Kinder zu fördern, alle Muskeln zu stärken, und infolge ihrer gediegenden, gesetzlichen Konstruktion grosse Verbreitung gefunden. Die vielen, von angesehenen Aerzten erteilten Atteste und zahlreiche Anerkennungen bestätigen ausnahmslos die geradezu grossartigen Erfolge durch die Benutzung derselben. — Meine renommierten „**Fliegenden Holländer**“, die heute fast jedes Kind kennt und begehrt, werden von verschiedenen Seiten nachgemacht. Die minderwertigen Nachahmungen entsprechen jedoch weder in der Güte noch in der vorzüglichen Wirkungsweise meinem Original „**Fliegenden Holländer**“. — In unlauterer Weise werden vielfach die im Handel befindlichen simplen Nachahmungen als „**Fliegender Holländer**“ angeboten und vom Publikum in der Annahme, es sei mein Originalfabrikat, auch gekauft.

Ich mache daher darauf aufmerksam, dass eine solche unlautere Verkaufweise strafbar ist, und richte an die geschätzten Leser die Bitte, wenn sie vor Schaden und Enttäuschungen bewahrt bleiben möchten, beim Einkauf darauf zu achten, dass der Wagen mit der Aufschrift „**Fliegender Holländer**“ versehen ist. Erzeugnisse, welche diese Marke nicht tragen, sind Nachahmungen und dürfen nicht als „**Fliegender Holländer**“ verkauft werden. — Prospekte nebst ärztlichen Attesten sende auf Wunsch; nächste Bezugsquelle wird bereitwillig mitgeteilt.

Hohenzollernwerk M. Löffler, Hamburg-Altona Nr. 39. Lieferung für Oesterreich-Ungarn
zollfrei ab Bodenbach. —

Schlangenbad
Im Taunus (Staatsbahnstation Eltville a. Rh.)
Nach modernen Ansprüchen eingerichteter Kurort, mitten in ausgedehnten Wäldungen gelegen. 9 warme Quellen. Heilwirkung bei Nervenleiden, Frauenleiden, Stoffwechselkrankheiten, Teufelfiebern, Tertiärkur. — Versand von Mineralwasser. Prospekte gratis durch den **Verkehrs-Verein**.

**Vorzeitige
Neurasthenie bei Herren**

und alle sonstigen neurasthenischen Leiden, wie Schlaflosigkeit, Gedächtnisverlust, Gedächtnis-schwäche, Angstzustände, Kopfdruck, Wallungen, Zuckungen, Zittern, leichte Erregbarkeit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, nervöse Herzbeschwerden etc. werden durch das äusserst wirksame, gänzlich unschädliche Kräftigungsmittel

MURACITHIN

prompt und sicher beseitigt. Nach den Forschungen bekannter Autoritäten und erster Professoren ist das MURACITHIN eines der stärksten Kräftigungsmittel, was auch durch die grosse Zahl erstklassiger Gutachten bewiesen wird. Literatur: Geh. Med.-Rat Prof. Eulenburg-Berlin, Geh. Med.-Rat Prof. Fürbringer-Berlin, Prof. Parrot-St. Petersburg, Prof. Robourgon-Paris, Prof. Goll-Zürich, Popper-Igls bei Senator.

**Kontor chemischer Präparate,
Berlin C. 2/20, Neue Friedrichstr. 48.**
Ausführliche Literatur gratis und franko zu Diensten.
— Muracithin ist in allen Apotheken erhältlich. —
Versand durch: Berlin: Radlauer's Kronen-Apotheke, Friedrichstr. 109, Johanniter-Apotheke, Pfander 11, Königsberg i. Pr. u. Breslau: In allen Apotheken. Frankfurt a. M.: Engel-Apotheke, Gr. Friedbergstr. 46. Mainz: Löwen-Apoth. München: Ludwigs-Apotheke, Storchengasse. Dresden-A.: Maria-Apotheke, Strassburg 1. E.: Hirsch-Apotheke, Engel-Apotheke. Magdeburg: Engel-Apotheke. Hamburg: Uhlenhorster Apotheke, Hofweg 40. Wien: Apotheke zum weissen Hirsch, Wien VII, Westbahnstrasse 19.

Grau u. Co. Leipzig 218

**Erleichterte Zahlungsweise
auf zehn Proz. Ermäßigung**

**Reise- und Open-Bläser
Photogr. Apparate
Kam. und Leder-Koffer**

**Dornehmes Detandhaus
für Uhren, Zigarren und Goldwaren**

**Vertrags-Firma für
viele Beamten-Dezine**

Preisbuch frei

REISEMARKEN
15000 verschiedene seitens gar. echt, auch Postkarten versende auf Verlangen zur Auswahl ohne Kaufzwang mit 50-70%, unter allen Katalogpreisen. **M. J. Cohen, Wien II, Obere Donaustrasse 45.**

Schriftstellern
bietet günstige Gelegenheit zur Publikation guter Arbeiten in Buchform der Verlag für Literatur, Kunst u. Musik, Leipzig 8.



Aus Oberammergau
„Was zahlt Ihr nach Rom an Luftbarkettsteuer?“

Liebe Jugend!

Herr X. war bereits drei Wochen in Marienbad und seine geschmackvollen Zigarren waren zu Ende. Jetzt wollte seine Frau nachkommen. Er schrieb ihr also, sie solle ihm noch 200 Zigarren mitbringen, aber sie um seine Unannehmlichkeiten zu haben, ohne weiteres verzogeln. In Wehresreuth kommt der Beamte und fragt: „Haben Sie nichts zu verzogeln?“
Die Dame erwidert: „Ja wohl, zweihundert Zigarren.“
Da nickt der Beamte lächelnd: „Guter Wit.“ und geht ins Nebenfluec.

**Maschinen- und
Elektrotechnik**
Jugendvereinschule Zwickau
Techniker-Kurse
Praktisch gelehrt

Endlich erreicht!

Sicherheits-Rasier-Apparat

„RUBIE“

inkl. Päckchen Reserve-Klingen

fein vergoldet

Mk. 8.— pro Stück.

„Rubie“ Razor Co. U. S. A.
General-Vertreter: **E. F. Grell, Hamburg.**

Liebe Jugend!

Ein Herr hatte mit „Ihr“ ein Rendezvous verabredet auf elf Uhr. Er kam aber erst um halb zwölf und tear sie nicht mehr. Da überfiel ihn die Sehnsucht der Einsamen, Verlassenen, und er schrieb mit dem Viel folgende Verse an die Danklehn:
 Von Deinem Blondhaar süßer Duft
 Durchströmte noch die Frühlingsluft,
 Doch Du warst fort, daß Gott mit helf!
 Das nächste Mal um halber zwölf!
 Als er am andern Tag um halb zwölf wieder kam, sahen fünf neue Blondinen auf der Bank, und alle sahen verächtlich und feuch vor sich nieder. **F. S.**



Man soll nicht zu gebildet sein!

Als seiner Zeit der Kampf um die Florabüste den Höhepunkt erreicht hatte, ging auch ich ins Museum, um sie gesehen zu haben. Diese Idee beherrschte eine Menge anderer Leute, und es wurde Mittag, bis ich endlich vor der Flora stand. Der ganze Saal war gefüllt von Kunstfernern. Ein Herr besonders interessierte mich. Der stand einmal links von der Büste, einmal rechts, dann wieder links, kurz: Er besah sie wohl eine Stunde lang mit der Miene eines nicht irre zu machenden Kunstfernern. Nach einer Stunde wandte er sich plöglich an mich: „Vergessen Sie, mein Herr, ist die Büste aus Marmor oder aus Gips? ...“

Auskunft über alle Reise-angelegenheiten u. rechtsgültige Eheschliessung in England
Reisebureau Arnheim
 Hamburg W. - Rabe Bleichen 39

NETTEL-Aufnahme auf AGFA-Platte extra rapid.
 Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation (Agfa 129) Berlin S. O. **Nettel Camerawerk G. m. b. H.** Sontheim No. 3 a/Neckar. Interessante Hauptpreisliste 1910/11 kostenfrei.

Gegen Korpulenz.
 Schlanke, graziöse Figur erzielt man durch die glänzend bewährtesten **Fucovin-Tabletten** Dr. Brill. Best.: Extr. Fuc. ves. 0.1. Extr. Rhei, Casc. Sagr. ana 0,05. **Keine Aenderung der Lebensweise**, greifen d. Organismus nicht an. à Schachtel M. 3.-; 4 Schachteln (ganze Kur) M. 11.-, geg. Nachn. durch **Rats-Apotheke, Magdeburg 1.** Depot für Oesterreich-Ungarn: **Apotheker Klemens, Wien IV.**

24 Stunden heiß 3 Tage kalt bleiben Speisen & Getränke in **JSOLA** Gefäßen.
 Unentbehrlich im Berufsleben, für Haushalt u. Krankenpflege, für Reise, Sport, Manöver.
Jsola-Gesellschaft Berlin S.O. Elisabeth-Ufer 44
 Überall zu haben. Prospekte gratis und franko.

Cäsar & Minka Racehundzuchterei u. Handlung. **ZAHNA** (Preussen). **Edelste Race-Hunde**
 jeden Genres (Wach-, Remonmiers-, Engl.-u. Dänishundo sowie alle Arten Jagd-Hunde), vom grossen Ulmer Dogg- und Berglund bis zum kleinsten Salon-Schüssimöcher. Illust. Preisikurant franko und gratis. Versandt nach allen Weltteilen zu jeder Jahreszeit. — Die Broschüre „Das edl. Hundes Aufzucht, Pflege, Dressur u. Behand. seiner Krankheiten“ M. 6.50.

Probabände der Münchner „JUGEND“
 orientieren jene, welche unsere Wochenschrift noch nicht näher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer vermag. Jeder Probaband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem, farbigen Umschlag und ist zum Preise von 50 Pf. in allen Buchhandlungen u. beim Untezetzelmann erhältlich.
München, Verlag der „Jugend“.
 Leitfahrbche 1.

Ich Anna Csillag
 mit meinem 185 cm langen **Riesen-Loreley-Haar**, habe solches infolge 14 monatlichen Gebrauches meiner selbsterfundnen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaar natürlichen Glanz und Pfülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
Preis eines Tiegels 3,5 u. 8 Mk.
 Postversand täglich bei Vorauszahlung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik
Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Verfasser

von Dramen, Gedichten, Romanen etc. bitten wir, zwecks Unterbreitung eines vorläufigen Vorschlags hinsichtlich Publikation ihrer Werke in Buchform, sich mit uns in Verbindung zu setzen. **Modernes Verlagsbureau (Curt Wigand)**, 21/22, Johann Georgstr., Berlin-Hatzensee.

Die rationelle Behandlung der **Nervenschwäche** von **Dr. med. Kaplan**. Preis 1,50 Mk. durch jede Buchhandlung.



Autoren

verlangen vor Drucklegung ihrer Werke im eigenen Interesse die Konditionen des allen bewährten Buchverlags sub B. P. 230 bei Hasenstein & Vogler, A. G., Leipzig.



Die Vorteile des GILLETTE Rasier-Apparates:

Der „Gillette“ ist der einzige Rasier-Apparat der Welt, dessen Klinge sich beim Rasieren im richtigen Winkel zum Gesicht biegt. Die Biegung der Klinge, durch welche das Messer ganz dicht an die Haut herangebracht wird, ermöglicht ein wunderbar glattes und reines Rasieren.

Selbst der Ungewölbte oder Nervöse kann sich schnell und sicher rasieren, da eine sichere Anwendung oder eine Verletzung ausgeschlossen ist. **NEU! Gillette-Rasier-Apparat im Westentaschen-Fall. NEU!**

Der Gillette-Apparat, schwer verstellbar, in praktischen Kästchen, komplett mit 12 Klingen = 24 Schneiden M. 20.—p. St. Zu haben i. all. erstklassig. Stahlwaren- und Herrenartikel-Geschäften, bei feiner. Preisuren.

Gillette Safety Razor Co., London E. C. 4. Gillette Safety Razor Company, Boston U. S. A. GENERAL-DEPOSITAR: E. F. GRELL, HAMBURG.



Wahres Geschichtchen

Ein Regierungsschaffner — M. H. des Vönners S. C. — wurde jüngst nach Berlin versetzt. Eines Morgens erlich bei ihm auf der Behörde in seinem Zimmer ein alter Regierungsrat, Korpsbruder von ihm, um ihm folgendes vorzutragen: Sein, des Herrn Regierungsrat, Dienstzimmer werde durch Milchglasfenster in den Fenstern arg verdunkelt. „Bei feiner immer mehr zunehmenden Schwachichtigkeit höre ich das sehr, er sei deshalb schon wiederholt barmherzig eingekommen, daß an Stelle dieser Scheiben solche von durchsichtiger Glas eingeleigt würden. Dies sei indessen immer abgelehnt worden mit der Begründung, eine Erneuerung der Scheiben föhne erst stattfindend, wenn die alten entwei oder beschädigt seien. „Ich möchte Sie nun bitten,“ schloß der alte Herr ganz ernsthaft, „mit mal ein einzig jüngerer Korpsbrüder zu befragen!“

Gile mit Weile!

Ans einem Tiroler Tal führt eine ziemlich primitive Postverbindung nach dem nächsten Bahnanhluß. Der Kenker der alten Postfutsche ist schon seit vielen Jahren der Zimel, der seine zwei Pferde nicht überanfreut und oft in einem mehr als gemüthlichen Trab seine Passagiere befördert. Es pflegt daher auch nicht selten vorzukommen, daß er den Bahnanhüben verfaßt. Wenn er von ungeduldrigen Fremden zu schnelleren Fahrten gebrängt wird, so irritiert ihn das nicht im Geringsten und er schlägt um sein Haar ein rasches Tempo ein. Wohl aber hat er auf alles Drängen immer die gleiche ruhige Antwort: „Nur Geduld! Die Köffer müßten aa mitkommen!“

Krokodil

Nervenschwäche

der Männer. Außerst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt **Dr. Runtz** zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenirrender Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefen, franko zu beziehen von **Dr. med. RUMLER Nachf., Genf 69, (Schweiz)**.

Unglaublich

ist es, was **Herla** (D. R. P.) alles leistet. Einfach anzuhängen, keine der elektr. „Ausl. Pat.“ elektrische Anlage nötig. Verscheucht Einbrecher, meldet Feuer, Ings als Türgeklöse zu benutzen, kann mit auf die Reise genommen werden. Schützt gegen Einstiegen durch Treppfenster und Luftklappen. Preis nur Mk. 4. Wo nicht zu haben direkt unter Nachnahme von Fabrik. : : Vertreter überall gesucht. **Rudolph Lassen, Hamburg 81.**

An unsere Freunde und Leser

richten wir das höfliche Ersuchen, auf ihren sommerlichen Fahrten in Bädern u. Kurorten, Hôtels, Restaurants u. Cafés, an Bahnhöfen u. auf Dampfern immer nach der Münchner „JUGEND“ zu verlangen u. diese empfehlen zu wollen. Für Angabe von Orten, in denen die „JUGEND“ nicht vorhanden oder zu bekommen ist, sind wir besonders dankbar.

Um unsern Lesern den regelmässigen Bezug der „JUGEND“ während der Sommerferien zu erleichtern, nehmen wir vom **Reise-Abonnements** zum Preis von **Mk. 1.60 (incl. Porto)** für je 3 aufeinanderfolgende Nummern an. Diese Abonnements können mit jeder beliebigen Nummer beginnen und die Adresse beliebig oft gewechselt werden. Bei Zustellung ins Ausland erhöht sich der Preis um 5 Pfg. pro Nummer. Wir bitten, von dieser Einridtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

München, Lessingstr. 1.

Verlag der „Jugend“.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Wahre, natürliche Schönheit

erreicht man einzig nur durch unerschütterliche, wissenschaftl. erprobte Spezialmittel z. rationellen Haut- u. Körperpflege. Verlangen Sie sofort die neu erschiene, aufklärende und fesselnde Spezialroschüre „Die Schönheitspflege“ gratis und franko

Sie werden zuverlässigen Rat und Hilfe gegen alle Schönheitsfehler finden. Sensationelle Erfolge! Glänzende Anerkennungen aus aller Welt! Otto Reichel, Berlin 7, Eisenbahnstr. 4



Führer in Oberammergau

H. Blig

„Da drüben die zwei? Da ist der eine der Pontius und der andere der Pilatus!“

Von Bremerhaven nach den Nordsee-Bädern



Nordsee-Bädern

Norderney, Juist, Borkum, Langeoog, Helgoland, Amrum, Wyk a. Föhr, Sylt, sowie von

Bremen u. Wilhelmshaven nach Wangerooge und von Wilhelmshaven nach Helgoland

auf allen grösseren Eisenbahnstationen.

Weitere Auskunft erteilt

NORDEUTSCHER LLOYD

BREMEN, Europäische Fahrt.

Die moderne Landhausbewegung

hat als anerkannt eindrucksvolles Beispiel die

Villenkolonie Nikolassee

geschaffen. Interessieren Sie sich für das Wohnen auf eigener, freier Scholle in ländlicher Umgebung Berlins, so fordern Sie (kostenlos) das Werbeheft der

Heimstätten-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 9, Bellevuestr. 5, II.



Arcona-Räder

sind die besten, daher im Gebrauch die billigsten. — Verlangen Sie Prachtkatalog Nr. 62 sofort gratis und franko auch über Radfahrerbedarfs- und Sportartikel. — Neue Fahrräder mit Doppelstocklager Mk. 35.—, 39.—, 45.—, 50.—, 55.— in elegantester Luxusausstattung Mk. 60.—, 75.—, 10 Jahre Garantie; mit Torpedo-Freiluft- und Rucstritt Mk. 9.— mehr. Laufdecken Mk. 1,50, 2.—, 2,50. Luftschläuche Mk. 1,25, 1,50, 2,50.

Hochartigste Familiennähmaschinen Mk. 35.—, Sprachmaschine v. Mk. 7,50 an. Original-Globophon-Platten. 25 cm Durchm., doppelseitig Stck. — 75 Mk.

Ernst Machnow,

Berlin C. 62, Weinmeisterstrasse 14. Fahrradfabrik und Versandhaus. Jahresumsatz 1909 ca. 15000 Fahrräder.

WER dauernde Heilung v. d. Syphilis sucht, lese „Behandlung der S. m. Chinin-Quecksilber v. Dr. Kreidmann“ (42 S.) M. 1,50 fr. — Wichtig f. Arzt u. Patient. — Verlag v. Joh. Wetz in Darmstadt.

Dr. Ziegelroth's Schritte über Arterienverkalkung M. 1,50
 Fettleibigkeit . . . 2,50
 Zu beziehen durch Dr. Ziegelroth's Sanatorium, Krummhöl, Riesaergeb.



: Rohrmöbel :

Peddig- und Weidengeflecht zu Fabrikpreisen

Goetz Söhne, Breslau I

1835 Gegründet 1835

Verlangen Sie Katalog No. 121

Grosse Tube Mk. 1.00 Kr. 1.50 ö. W.

Seit beinahe 20 Jahren wird



von Aerzten und Zahnärzten ständig empfohlen.

B. Beiersdorf & Co., Hamburg. London E. C. 7 & 8 Idol Lane.

Vertr. f. U. S. A. u. Canada: Lehn & Fink, New-York.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Sommersprossen



Das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommersprossen ist **Crème Diana**. In 5 Tagen keine Sommersprossen mehr. Topf nur 2.50 Mark. Echt nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 76 (Elsass), älteste Apotheke Deutschlands.

Sieben erschien

die 6. Auflage (31.—34. Tausend) von

Clarissa.

Aus dunkeln Häusern Belgiens

Nach dem franz. Original von Alexis Spingard.

Mit einer Einleitung v. Dr. Otto Henne am Rhye.



Preis br. M. 1.20, eleg. geb. M. 1.50

Verlangen Sie, bitte, sofort dieses Aufsehen erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Presse anerkannt besprochen hat! Es enthält die wahre Geschichte der Verführung eines braven Mädchens und bietet an Hand amtlichen Materials typische Einblicke in den schmutzigen Geschäftsbetrieb der Mädchenhändler. **Die Deutsche Männer und Frauen** lesen dieses Buch, Eltern Töchter kann das gleiche Schicksal bescheiden sein. — Zu beziehen d. alle guten Buchhandlg. wie auch vom Verlag

Hans Hedewig Nachf., Leipzig 102.

Wirksamster **Nerven- und Rückenmarkstropher** bei Nachlassen der **Erfrischungskuren** **Silvana Genf 866**

Wie man sich von **Rheumatismus, Rückenschmerzen, Glieder-, u. Körperschwäche, Nervosität, Neuralgie, Kopfschmerzen** u. ähnlichen Leiden, mit Hilfe einer sinnreichen Erfindung dauernd befreien kann, teile ich jedermann gratis mit, der eine Postkarte u. Chiffre P 30924 X behufs Weiterbeförderung an Haasenstein & Vogler, A.-G., München, schreibt.

PHOTOGRAPH. APPARATE

Nur erstklassige Fabrikate zu Originalpreisen. Neueste Modelle.

Prismenoldstecher.
Erstklassige Sprechmaschinen.
Original-Grammophone.
Beste Musikteilnahme.
 Illustrierte Kataloge kostenfrei.

SCHOENFELDT & CO
 JWM, A. ROSCHER, BERLIN SW.
 SCHOENBERGER STR. 9

JASMATZI

ELMAS

CIGARETTEN

m. Gold- u. Niemannstück

Qualität in
höchster
Vollendung.

No. 3 4 5 in eleganter
 Preis 3 4 5 Pf. d. Stk. in Blechpackung

Offener Brief

an die Leser der „JUGEND“

An dieser Stelle wurden fortlaufend die verehrten Leser des Blattes mit den Programmen der verschiedensten Reisegelegenheiten bekannt gemacht. Um die bei dem mannigfachen Angebot immer schwieriger sich gestaltende richtige Wahl zu treffen, sei hier zunächst auf die glänzend verlaufenen Mittelmeerreisen im April u. Mai der privaten „Freien Deutschen Reisevereinigung“ hingewiesen, deren je 140 Teilnehmer aller Stände in jeder Hinsicht hochbefriedigt heimkehrten. Durch angenehmen Zusammenschluss der Reisestunden, eigenes Mieten grosser und moderner Salonozeandampfer und günstige Abschlüsse mit ausländischen u. deutschen Firmen ermöglichte diese Privatgesellschaft bereits über 1100 Reisen. Lustigen auf durchaus erstkl. Weise konkurrenzlos billige Reisegelegenheit zum Orient, nach Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland, und Nordafrika. Vier grosse Studien- und Erholungsreisen suchen nun wiederum die hervorragendsten klassischen und landschaftlich schönsten Stätten dieser Länder auf. Auf erkrankten Dampfern werden angefahren und eingehend besucht in 19—20 tägiger Reise die Orte Genua, Montecarlo, Marseille, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Athen, Corfu und Venedig. Die Reisen währen vom 16. Juli bis 4. August, 8. bis 27. Aug., 4. bis 22. September und 25. September bis 13. Oktober. Der Reisepreis beginnt mit 360 Mk. bei den ersten 2 Reisen und mit 400 Mk. bei den letzten 2 Reisen. In diesen Preisen sind die gesamte Verpflegung mit Wein, alle Kosten der Landausflüge, nichts aussergeschlossen, eine Reiseversicherung usw. einbegriffen. Wer seine Reisemittel in der diesjährigen Reisezeit wirklich dauernd nutzbringend und vorteilhaft anlegen will, der verlange sofort die kostenlosen, genau informierenden Prospekte vom Reiseleiter **Redakteur Baum** in Duisburg 275.

Dr. Stammer's

Kuranstalt Bad Brunnthal

München

für Herz-, Innere, Nerven- (u. a. sex. Neurosthenie) — Stoffwechsellkrankte und Erholungsbedürftige. — 22 Ärzte.

Photogr. Apparate

Binokel Ferngläser Barometer

Nur erstklassige Erzeugnisse zu Original-Fabrikpreisen. Besonders billige Spezial-Modelle. Besonders Zahlungsbedingungen ohne jede Preiserhöhung. Illust. Preisliste kostenfrei.

Der neue Prachtkatalog ist soeben erschienen

G. Rüdberg jun.

Hannover - Wien.



Scherzmelley
Schlechte Zeiten für Taschendiebe
 „Unser Veruh wird immer schlechter, — die Taschen fahren Auto oder Aeroplan, und was je noch herumfällt, hat lauter Hans-Jäckel an der Uhrfette!“

Sommersprossen

entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles mögliche versucht haben, wenden Sie sich an **Crème Any**, es wird Sie nicht reuen! Versuchen Sie einen **letzten Versuch** mit **Crème Any**; es wird Sie nicht reuen! Franco Mk. 270 (Nachb. 2.95). Gold-Medaille London, Berlin, Paris. 1882 notariell beglaubigte Dankschreiben besitzt für ihre allein echte **Crème Any** nur die **Apotheke zum eisernen Mann**, Strassburg 136 Els.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Liebe Jugend!

Der fñstet von Pfalschen, welcher neben großen Gruben und Hütten auch Besitzer der fürstlichen Brauerei in K. ist, fährt mit Gemahlin, einer Engländerin, nach Breslau in einem Coupé I. Klasse. Im Gleitweg steigen in dasselbe Coupé zwei Eisenbahn-Regierunqs-Bauräte.

Die fñstlin fragt den fñstlin in englischer Sprache, wer die beiden Herren wären, worauf dieser erwidert: „Es sind zwei Monteur von der Eisenbahn.“

Die beiden Regierungsräte hören dies, worauf der eine den anderen in französischer Sprache fragt, wer das Paar dort in der Ecke sei, worauf der andere antwortet: „O die fenn ich; das ist der Bierbrauer Pfalschen mit Frau.“

Der kleine Willy hat die Ferien bei seinem Onkel, einem berühmten Universitätsprofessor und Alten Herrn eines feudalen Körpers, verbracht. Bei seiner Rückkehr prahlt er seinen Schulfameraden von seinem Onkel voller Stolz; „O, Onkel fritz hat so viele Schmie im Gesicht und so viele Studenten in der Universität und sechs Prozent Zucker! Der ist fein reich und wohl?“

Blütenlese der „Jugend“

Gelegentlich eines Veteranenfestes in Oberbayern war auf dem Ertumshofgen eine Tafel angebracht, mit dem schönen Spruch:

„Alle für Einen, Eine für Alle!“

Umfassende allgemeine Bildung, gründliche kaufmännische sowie Gymnasial-, Realgymnasial-, Oberrealschul-, hñr. Mädchenschul-, Studienanstalts-, Lehrerinnenseminar-, Lyzeum- oder höhere Lehrerbinnenseminar-, Konservatoriums-, Präparandenanstalts-Bildung gelangt man durch Selbstunterrichts- werke Methode Rustin. Glänzende Erfolge. Danksch., Anschendungen. Kleine Teilzahl. Bonness & Hachfeld, Potsdam-N 9.



Jugend- Spielkarten

36 Blatt gezeichnet von Julius Diez

Preis Mk. 1.50. Mit Forto Mk. 1.60

10,000 Mark für „Müller Extra“ - Bockwein!

- 1) Für auß. Mathes Müller - Bockwein fergestaltete praxifische, kunstweise oder originalle Gargenwein;
2) für die größte Anzahl von einem Paar oder Gafallsaft (Kopfschmerz, Nerven etc.) eingepacktes Mathes Müller Bockwein fergestaltete Wein ausgetrocht.

Table with 3 columns: Quantity (e.g., 2 extra, 2 zwanzig), Price per unit (e.g., à N. 1500-), and Total Price (e.g., N. 3000-). Includes a note 'in Tümmen N. 10,000-'



Ein Paemin von N. 1500 ist für ein Gargenwein bestimmt, zu dessen Garghaltung ein unfein Bockwein aus dem Jahre 1888...

Der extra Preis beträgt demnach zw. Mark 4500.-- die Gargungen sind mit dem Krannst: Preisprogr. N. 50... bis zum 1. August 1910 einzuführen...

Einziges Gargenwein aus dem Gargenwein des Jahres Mathes Müller, falls Kunstwein mit auß. Kränklings, erlaubt und das Bockwein ungenügend ist...

Mathes Müller Hoflieferant Sektellerei, Eltville

Advertisement for 'Langenschwalbach' featuring the text 'Langenschwalbach schafft gesundes Blut' and 'Stahl- und Moorbad'.

Advertisement for 'Dr. Rosell Ballenstedt-Harz Sanatorium' with details about treatments and location.

Advertisement for 'Ueppige Büste' featuring an illustration of a woman and text about busts.

Einheitspreis für
Damen und Herren M. 12,50
Luxus - Ausföhrung M. 16,50



Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale:

Berlin W 8, Friedrichstr. 182
Basel - Wien I - Zürich

Fordern Sie Musterbuch J.

Junggenfollern
welche die Wäsche nach der Heimat senden müssen
„ungunnen jief“
häufig über das zerknitterte u. unansehnliche Aussehen der ankommenden Wäsche. - Dieser Uebelstand wird gänzlich beseitigt bei Verwendung unseres gesetzl. gesch.
Wäsche - Versandkasten

Preis M. 7,50 pro Stück per Nachnahme. Besonders dauerhaft und solide gearbeitet, jahrelang haltbar. Beliebter Gesehensartikel.
Versandhaus Blarrock & Löffler, G. m. b. H., Sagan 66, Schles.
Preislisten über Lederwaren, Reise- etc. Artikel gratis und frei.

Mütter, nähret selbst!
Lactagel
schafft Milch und stärkt Mutter und Kind.
Amlich in Säuglingsheimen eingeföhrt und von Tausenden von Aerzten empfohlen. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Gegen Einsendung dieser Annonce senden wir eine ausreichende Probe gratis und franko.
Pearson & Co., G. m. b. H., Hamburg U.

Lebens- u. Pensions Versicherungs-Gesellschaft
JANUS
in Hamburg
gegründet 1848.
Lebens-Renten- Unfall-Haftpflicht-Versicherungen.
Specialität: Lebensversicherung ohne Untersuchung für Abgehörte.
Vertreter evtl. gegen feste Bezüge an allen Orten gesucht.

Liebe Jugend!
Im Gerichtssaale einer fübdenstlichen Provinzstadt fragte der Richter einen Zeugen für alle Sachverständigen: Selbstbenutzt antwortet dieser: „Ich bin lyrischer Dichter.“
Richter: „Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß Sie hier keine Scherze machen dürfen. Sie sollen angeben, womit Sie sich ernähren!“
Der kleine Automobilist
Unser 5-jähriger Junge darf mit im Automobil fahren. Er interessiert sich sehr für alle Sachverständigen:
Einmal raft er plötzlich unterwegs:
„Dater, halt mal!“
„Wozu denn?“
„Ich muß mal schnell Benzin ablassen!“
Ein andermal kommt er nach Hause und äußert dort einen Wunsch folgendermaßen:
„fräulein, machen Sie mir mal schnell die Zuspuffflappe auf!“ -

Ein kleines Mißverständnis
Ein Leutnant bemerkt, daß seine Tischdame kein Brötdchen hat. Er reißt ihr das seine mit den Worten: „Gefährlich, gnädiges Fräulein, daß ich mein Brot mit Ihnen teile?“
„Bitte, sprechen Sie mit Papa!“ lautet die schicktere Antwort.

Eheschließungen, rechtsgiltige, in England. Prosp. „E. 14“ fr.; verschlossen 50 Pfennig. Brock's, London E. C., Queenstr. 30/31.

Interessante Kriminal-Prozesse
Von Sittengeschicht. Bedeutung aus Gegenwart u. jüngstvergangt. Von H. Friedländer, Gerichtsrichtermeister. Mit Wertvermerk von Justizrath Dr. Sello-Berlin. 250 Stk. br. 3 M., geb. 4 M. Spannend geschr. u. Ausführl. Prospekt auch über kultur- u. alltagsgeschichtliche Werke gr. fro. H. Bardsorf, Berlin W 30, Aschenburgerstrasse 16/1.

Amateure u. Fachleute
finden auf 120 Seiten Text im **SCHLEUSSNER Photo-Hilfsbuch**
Ausführliche Anleitungen für den Gebrauch photographischer Platten mit zahlreichen Gebrauchsanweisungen, erprobten Entwicklervorschriften, praktischen Hinweisen, Beschreibung von Behandlungsfehlern und der Mittel der Abhilfe oder Vorbeugung, Tabellen, Abbildungen und einer Beilage in Dreifachdruck etc.
In allen Handlungen und von Dr. C. Schleussner Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M. erhältlich.
Preis 30 Pfg. od. 45 Heller S. W.

Wer rasch an's Ziel
kommen und sein Leben noch genießen will, der muss alle seine Kräfte anspannen, um das wirklich zu erreichen. Wer etwas Grosses leisten will, muss sich entsprechend vorbereiten. Er muss alle seine geistigen Fähigkeiten nach Möglichkeit ausbilden, damit sie ihn in seinem Streben auch richtig unterstützen können, besonders seine Beobachtungs- und Auffassungsgabe, damit er die günstigen Gelegenheiten sofort sieht und sich zu Nütze machen kann, sein Gedächtnis um sein Wissen und alle Erfahrungen immer bereit zu haben und so im gegebenen Momente die richtigen Ideen zu paaren, die ihm dann eine grosse Idee gebären werden. Denn jede grosse Idee, sei es in der Wissenschaft oder im Handel, ist durch das rechtzeitige Zusammenstreifen zweier ursprünglich fremder und manchmal unsehbar erscheinender Ideen entstanden. Je besser die Vorbereitung, desto rascher und schlagender der Erfolg! Und doch wie wenige bedenken dies. Wie viele gehen für und an einem Ballabend leichten Herzens 30, 50, ja Hunderte von Mark aus, die es ungeheuerlich finden, wenn sie für ein gutes Buch oder eine gute Lehre, die ihnen ihr Leben lang dient und sich tausendfach bezahlt macht, 20 oder 30 Mark bezahlen sollen. Alle möchten ernten, säen nur wenige. Und doch wer sich ein tüchtiges Wissen verschafft hat, wird in wenigen Jahren im Wohlstand leben und auch in Vergnügungen nicht sparen brauchen. Die beste Vorbereitung auf das Ringen um Wissen, Wohlstand und Ehre bietet Ihnen Pochlmann's preisgekörnte Gedächtnislehre. Hier nur ein paar Auszüge aus Zeugnissen: „Das Studium der Pochlmann'schen Gedächtnislehre hat mir nicht nur viel Freude gemacht, sondern was mehr ist, auch grossen Gewinn gebracht. . . E. A. . . Fast unbewusst öffnen sich einem Agh, Ohr und das Denken. . . A. Z. . . Ich habe die Überzeugung, dass ich meine Wissenschaften und Pläne in Wirklichkeit umsetzen kann, wenn ich diesen Lehren nachgehe. . . M. Sch. . . Ich verdanke ihrer Lehre mein ganzes Wohlbehagen, meine Existenz. . . E. R. . . Verlangte Sie heute noch (Gedächtnis) Prospekt von L. Pochlmann, Prannerstr. 13, München A 60.“

Echte Briefmarken
billige
100 Stk. Aukt. 2.- 500 woch. nur 3,50
1000 woch. nur 11.- 2000 „ „ 48.-
Max Harbst, Markthaus, Hamburg U
Grosse Illustr., Preisliste gratis u. franko.

Alkoholverwöhnung
zwanglos. Rittgerut Nimbach
b. Sagan, Schlesien. Arzt. Prsp. fr.

Münchener Großbrauerei
sucht tüchtigen, branchekundigen Reisenden.
Offert. mit Angabe von Referenzen erbeten unter M. G. 3152 an Rudolf Mosse, München.

Kuranstalt „Carolus“ Wiesbaden
sex. Schwäche u. dischr. Krankheiten
Prosp. verschlossen 20 Pfg. in Marken.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Antipathie H. Bing

„Was, Herr Komposit, Sie sind schon geschossen? Warum denn?“
 „Denken Sie sich, meine Frau hat in „Cdur“ geschmachtet!“

St. Bureauftratus

Ein Pöfischaffner bittet — unter Vorlage von Arzt- und Apotheker-Rechnungen — seine Behörde um eine Unterstützung wegen der Krankheit seiner Ehefrau. Die vorgelegten Beweismittel genügen nicht, ein höherer Beamter wird mit den erforderlichen Nachforschungen betraut. Er reist nach U., dem Wohnort des Pöfischaffners, und stellt die tatsächliche Erkrankung der Ehefrau fest. Wegen mangelhafter Bahnverbindung muß er in U. übernachten. Finale: Der Schaffner erhält 15 Mark Unterstützung, der Beamte liquidiert 25 Mark Diäten.

Halb und Halb

„Ist der neue Landwirtschaftsminister wirklich ein Schwarzer?“
 „Schorle-Mohrle!“



Zeitbild Szereuley

„Ich lehne den Staatsanwalt ab, hoher Gerichtshof — er ist Protektant! Es soll nur ein rechtsgläubiger Christ die Anklage gegen mich erheben!“



Bade-Saison

„Ich bin beinahe so heiß umstritten, wie die falsche Flora-Büchel.“

Liebe Jugend!

Meine Frau hat im letzten Winter einmal ihren Theaterplatz einem Besuch aus der Provinz überlassen. Es wurde „feuersnot“ gegeben, hierauf das Ballet: „Münchener Bilderbogen.“
 „Na, wie hat's gefallen?“ fragten wir die Dame beim Abholen.
 „Prachtvoll!“ war die begeisterte Antwort.
 „Beim ersten Akt bin ich nicht ganz mitgekommen, — der zweite aber war reizend!“

Aera Bethmann Hollweg

„Haben Sie es gelesen, die Minister von Mollke und von Amin sind zurückgetreten.“
 „Ja, durch die Nachricht von ihrem Rücktritt erfährt man, daß sie als Minister überhaupt existiert haben.“

Der neue Plutarch

„Wo hams denn heut Ihr Pfeifer?“ fragte ein Jahrgaß einen Mähdner Straßensbahn-schaffner.
 „Ja, wissen S', für die Wod'n san sämtliche Musikinstrument' von ganz Mähdner“



an das Richard Strauß-Orchester berg'lich'n wor'n!“

Zur gefl. Beachtung!

Mit dieser Nummer beschließt die „Jugend“ das zweite Quartal des Jahrganges 1910. Wir richten an unsere verehrh. Abonnenten das höll. Ersuchen um sofortige Erneuerung des Abonnements, damit im Fortbezug der Zeitschrift keine Störung eintritt. Verlag der Münchner „Jugend“



W. Krain

Der Konservative an der Schießbude

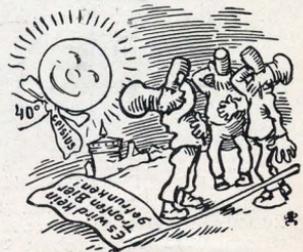
„Bitte, mein Herr, schießen Sie auch mal! Jeder Schuß trifft!“
 „Ich werde mir hüten, det Zentrum zu verlegen!“

Würzburger Theologengespräch

1. Theologe: Wie geht es meinem geliebten Bruder in Christo?
 2. Theologe: Danke! (für sich): O Gott, jetzt hat er mich gewiß beim Bischof denunziert!
 1. Theologe: In aller Eile und Discretion: Unter lieber Freund und Kollege X führt eine vortreffliche Feder!
 2. Theologe (für sich): Das Material gegen ihn liegt wohl schon beim Kultusminister!
 1. Theologe: Mein teurer Freund, ich danke Ihnen nochmals für Ihr energisches Eintreten zu meinen Gunsten!
 2. Theologe: Bitte! bitte! (für sich: Der Schmähartikel von heute morgen ist sicher von ihm!)
 1. Theologe: Beim heiligen Vater habe ich sehr warm für Sie gesprochen.
 2. Theologe (für sich): Weshalb er mich nun ad audiendum verbum zitiert hat!
 1. Theologe: Ich empfehle mich jetzt und werde täglich für Sie beten, besser Freund!
 2. Theologe (für sich): O Gott, er will auch den Himmel noch gegen mich mobil machen.
 (Der 2. Theologe legt sich hin und liest das Kultusministerium um einen sofortigen Urlaub für sein Jahre, der ihm mit Freuden bewilligt wird!)

„Ueber unsere Kraft“ in Nürnberg

(Der von den Nürnberger Sozialdemokraten promillierte Bierbofotot wurde als unbrauchbar wieder aufgehoben.)



Das Ende des Schauspiels war, wie immer, von wahrhaft erschütternder Wirkung!



Ritter Theobald

W. Krahn

Wie vielfach behauptet wird, hat sich der Reichskanzler dieses Mal nicht als Ritter von der traurigen Gestalt, sondern als mutiger Drachentöter gezeigt. Verehrer und Freunde des Kanzlers haben zur Erinnerung an diese starke Stunde obiges protestantisches Kirchenfenster gestiftet. Verdächtig ist allerdings, daß der Papst dieses Fenster gestiftet haben soll.

Die wilden Jäger von Bamberg

Zu Bamberg stoßen toll in's Horn
Die Jägerleut', die wilden,
Und nehmen jeden Bock auf's Korn
In ihren Jagdgesilden. —
Ein neues „Pulver“ sandte Rom
Den Jagdgenossen neulich:
Das roch — o gräßliches Symptom! —
Beim Öffnen schon abscheulich!

Die andern hielten's drum verwahrt
Im Schrank aus Furcht vor Schaden. —
Doch Bambergs Herrn sind an'drer Art,
Sie gingen gleich an's Laden:
Ein Büchsenpanner mußte her,
Und kaum war er zur Stelle,
Gab man ihm Pulver und Gewehr:
„Nun schieß' mal, aber schnelle!“

Der Büchsenpanner knallte los;
Stinkbombenmäßig stank es!
Die wilden Jäger schrien: „Famos!“
Des Lobes voll und Dankes...
Doch als von Rom die Weisung kam:
„Nicht schießen, Jagdgenossen!“
Da freuten sich die Herrn in'sam,
Daß Bamberg schon geschossen!

Dem Bischof wurde magenschwach,
Als er nach Haus gekommen;
Man stieg ihm mühsam auf das Dach;
Da sprach er angstbeholden:
„Unschuldig sind am Schusse Wir';
Woh! weht hier unser Banner, —
Die Herren sind im Jagdreiter
Zur Zeit — die Büchsenpanner!“

Beda

Saison

Der Gemeinderat eines kleinen alten Gebirgs-Ortes beschloß, „zur Hebung des Fremdenverkehrs“ während der Sommermonate einen mittelalterlich ausgerichteten Nachtwächter anzustellen. Diese Idee ist einmütig angenommen. Wäre es nicht zugkräftig, wenn die Gemeinderäte im Stillen des fünfzehnten Jahrhunderts die ankommenden Jäger erwarten würden? Ferner könnte man während der Saison zwischen Bahnhof und den einzelnen Hotels eine Postkutsche aus Goethes Zeiten verkehren lassen, um den Fremden Gelegenheit zu geben, die längst verschwundene Poesie der Postkalesche kennen zu lernen. Große Anziehung würde es auch ausüben, wenn die ortsansässigen Jungfrauen zur Saisonzeit in Gretchenkostümen vor den Haustüren sitzen möchten, wobei sie passende Verse aus dem Faust rezitieren müßten. Schließlic wäre auch noch zu überlegen, ob nicht die Errichtung einer mittelalterlichen Foltterkammer, in der zweimal wöchentlich Erekulonen an zahlungsunfähigen Fremden vorgenommen würden, verkehrsfördernd wirken würde.

Sepp

Das Märchen von der Kontrabage

Es war einmal ein römischer Student und ein deutscher Student, und der römische Student saß in Rom und der deutsche Student saß in Deutschland. Und sie konnten sich beide sehr gut leiden. Eines Tages nun, am Geburtstag seines lieben Onkels Borromäus, fing der römische Student an, den deutschen furchtbar zu beschimpfen. Der deutsche Student, er hieß Bethmann, hätte sich gerne nichts wissen gemacht, aber weil er von allen Seiten gedrängt wurde, ließ ihm nichts anderes übrig, als seinen Sekundanten zu schicken.

Schon freute man sich auf eine frische, fröhliche Mensur. Aber es kam anders; der römische Student erklärte: „Erstens habe ich überhaupt Niemanden beleidigt; zweitens habe ich Dich gar nicht mit der Beleidigung gemeint, und drittens bedauere ich, daß ich Dich beleidigt habe, und viertens segne ich hiermit Deinen Großpapa!“

Als der deutsche Student diese Nachricht von seinem Sekundanten erhielt, atmete er auf, denn ihm graute vor einer Mensur, und er ließ beifens für die Nachricht danken und ebenfalls das Mißverständnis bedauern. Daraufhin erklärte der römische Student, das Bedauern sei ganz auf seiner Seite, er bedauere sehr den Zwischenfall, und der deutsche Student tat das auch. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann dauern sie heute noch.

Karlchen



Liebe Burschen!

Nus einem Dorfe im Niederbayrischen ist uns folgendes Schreiben zugegangen:

„Geheter Redhocker! Die Religion ist in Gefahr! Dös kam i Dir sag'n. Anden daß müß uns einen Dreck um Eich kümmern, bals Ihr net auf der Stell dafür sorgen teats, daß 's Bier billiger werd. Infern Bräu, derwo das Diftendenmistwasser anfertigt, ham müß scho fei Gisthütt'n überm Kopf anzünd' und wann uns der Parra no amal de chrüstlinge Mächtenliab empfindt, schiß ma'n vom Stangel ab. Da sechst, daß die Religion in G'fahr is. Müß wern eahm die chrüstlinge Mächtenliab scho zoagn! 's Bier teura macha, is dös vüllleicht a Mächtenliab? Is dös überhans a Religion? Wal a jeba Kaufsch um fünf Mark mehra kost, muas da der Glaub'n net wanken? Weng was steht denn 's Wirtshaus neb'n der Kirch'n, als weil dös woa 's Jamng'hörn, damit sie für den Menschen sein geistiges Wohl sorgen tean? Alba billig! Also, dös kennst, mein lieber Redhocker, und dös kennst Deine Mitta-Planer sag'n: wann der Bierpreis net abigeh, geht der Glaub'n ab! Wann müß d' Bräuer net katholisch macha, macha d' Bräua uns lutherisch! Die Religion is in Gefahr!!“ —

Liebe Burschen! Mit Schmerz haben wir diesen Notschrei eines unserer Brüder vernommen! O wie recht hat er! Die Religion ist in Gefahr! Und wer bringt sie in Gefahr? Die Liberalen! O Geliebte, auch in diesem Falle zeigt es sich wieder deutlich, welcher Krebschaden dieselben für unser Volk, für unsere Sitten, für unsern heiligen Glauben sind! Hätte nämlich diese verwerfene Gesellschaft die Reichsfinanzreform selber gemacht, so wäre nicht unser gutes Centrum aus reiner Vaterlandsliebe genötigt gewesen, die Fägel der Regierung zu ergreifen und blutenden Herzens die neuen Steuern zu unterschreiben. Es ist nur gut, daß es wenigstens auch die Hündelhörz köstlicher gemacht hat, denn wieviele Brauereien

wären wohl erst angezündet worden, wenn die Hündelhörzchen noch so billig wie früher wären! Allein, da sehet Ihr wieder deutlich, welch gemeine und hinterlistige Kotte diese Liberalen sind, die sogar Mord und Brandstiftung begünstigen, wenn es geht, ganz zu geschweigen von der Glaubensstörung. Zahlet ihnen daher bei der Wahl jeden Pfennig doppelt heim, den Ihr jetzt für Bier, Proschosten, Sachbeschädigung und Entsch der Arbeitskräfte, während Ihr im Juchthaus sitzt, bezahlen müßt. Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht, ist unser Wahlspruch! Und alseit treu zu unserm Centrum!

Briefkasten der Redaktion

An unsere Mitarbeiter. Unverlangt eingesehene Brandbriefe, Prügelmuster, sowie andere auf den Redaktionsstisch gekommene Artikel müssen mit freimarken und genauer Adresse des Absenders versehen sein, da sich sonst die Redaktion außer stande sieht, diese Einwendungen zurückzugeben.

L. S. in K. Du hast uns die Münrberger Volkszeitung geschickt, in der zu lesen steht, der Papsi und sein Kardinalsaatssekretär hätten die protestantischen Schreier großartig über den Köffel

barbiert. Du meinst, dadurch könnte sich wieder das protestantische Geschwül beleidigt fühlen? Unfinn! Du hast eben gar keine Ahnung, wie man so eine Verlesung verharmlost! Die übersezt man einfach in eine fremde Sprache und sagt dann, die Beleidigungen ständen gar nicht im Original, sondern wären nur Uebersetzungsfehler. Gelt, jetzt bist hoff? Du verstehst eben nig von der höheren Erhaltung des konfessionellen Friedens! Bedauern muß man natürlich trotzdem, daß die Münrberger Volkszeitung so etwas anspricht. Im übrigen aber hatten wir das Blatt schon längst von anderer Seite erhalten und uns königlich darüber gefreut.

L. V. in K. Du meinst, jetzt, wo wir den Derrburg los sind, sollten wir eigentlich den Wehner zur Verlohung für treu geleistete Dienste zum Kolonialminister machen? Schmarren! Zum Kolonialamt kam man nur einen branden, der die Zieger im Jaum hält, aber keinen, der wo gewohnt ist, vor den Schwarzen auf dem Wand zu liegen.

M. P. in K. Du hast uns in die größte Veräzigung verseht! Also in Deiner Heimatsadt sind zwei protestantische Stadtrordnete und nur 34 katholische, obwohl es nach der Konfessionsstatistik Eurem Bevöllerung nur 1/3 protestantische und dafür 34/3 katholische Stadtrordnete sein müßten! Da sieht man's wieder, wie wir Katholiken in Bayern verfolgt werden. Die Sache muß im Landtag vorgebracht werden! Gerechtigkeits muß sein! Und überhaupt!

B. V. in S. Also Du hast gesehen, daß der Briefträger dem Schullehrer ein liberales Blatt gebracht hat. Ja, wir leben in einer Zeit des stillen Niedergangs. Wir haben gleich Eurem Parrer Mitteilung gemacht, denn wozu haben wir eine geistliche Schlausigkeit?

D. T. in S. Verubie Dich, die Pinafotek, wo's jetzt ein Markt Eintritt kostet, ist kein Wirtshaus. Es ist nur ein Bilderhäus, also eh' nig Gschietes. Wer sich solches Glump anschaht, der soll auch zahlen!





Das Bauchweh des Kannibalen-Königs

E. Wilke (München)

Leibartz: „Gestern einen protestantischen Missionar zum Frühstück, heute einen Katholischen zum Diner, — das verträgt sich freilich nicht!“